

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Detlef Witt (2009)

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Detlef Witt (2009)

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960

Friedrich Loeffler, Namensgeber des heutigen Friedrich-Loeffler-Instituts, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, gründete 1910 die Forschungseinrichtung auf der Insel Riems gemäß dem Auftrag des preußischen Kultusministeriums, die virusbedingte Maul- und Klauenseuche (MKS) zu erforschen. Die ersten Institutsbauten stammen aus der Gründungszeit. Von 1925 bis 1930 erhielt die Insel im Zuge eines umfassenden Ausbaus der „Staatlichen Forschungsanstalt Insel Riems“ einen großen mehrteiligen und auch in sich geschlossenen MKS-Komplex mit Laboren, einer Serumabteilung für die enorm gesteigerte Impfstoff-(Vakzine)-Produktion, Kleintierställen sowie vier Rinderställen. Zur Zeit des Nationalsozialismus erfolgten abermals umfangreiche Bauarbeiten. 1940 konnte das Hauptgebäude der Forschungseinrichtung bezogen werden, ein langgestreckter, zweigeschossiger Bau, dessen Hauptfassade zum Meer ausgerichtet ist. In der Außenanlage zur Seeseite stehen die von Waldemar Grzimek (1918–1984) entworfene „Großtierstele“ als erhabenes Relief und die „Kleintierstele“ mit der Darstellung von Schweinen, Ziegen und Schafe auf der Westseite und Hühnern, Gänsen, Kaninchen und Ratten auf der Ostseite als versenktes Relief. Der Reliefgrund der Stele in Form eines liegenden Rechtecks wird durch schichtweise vorkragende Ziegelbänder (teilweise in Trapezform ausgeführt) aufgelockert. Die Tierdarstellungen wurden in die ebenen Bildflächen vor dem Brennen eingeschnitten. Die Tiere sind im Profil dargestellt, der Wechsel in ihrer Stellung bzw. Blickrichtung erinnert an Holzschnittwerke. Durch einfache aber typisierende Linien werden die Tiere treffend charakterisiert. Dargestellt wurden vor allem die Tierarten, deren Gesundheit auf der Insel Riems erforscht wurde. Die „Großtierstele“ zeigt auf der Westseite der gebrannten Ziegelwand zwei Rinder, auf der Ostseite zwei Pferde. Im Gegensatz zu der „Kleintierstele“ wurden die Umrisse der Tiere hier nicht in die Wand geschnitten. Im Gegenteil, die Fläche um die Tierformen wurde abgetragen, so dass diese erhaben aus dem Reliefgrund ragen. Die Westseite zeigt einen Bullen im Profil, der den Kopf nach rechts neigt – gerichtet zu der am Boden ruhenden Kuh. Die Darstellung auf der Ostseite zeigt links ein wohl totes Pferd, das auf den Rücken liegt und dessen Beine nach oben gestreckt sind sowie rechts ein stehendes Pferd mit starr geradeaus schauendem Kopf. Aus dem flächigen Relief kragen lediglich Schweif und Mähne hervor. Mit den Tierdarstellungen, deren Auswahl auf die Forschung des Instituts verweist, knüpft Grzimek an seine frühe Schaffensperiode in den 1930er Jahren an, in der er sich bereits als

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Jugendlicher mit Tierplastiken einen Namen machte. LK

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin / Anna-Sophie Laug / Lisa Kreft (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 150 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950, BBSR-Online-Publikation 02/2019, März 2019.

Weiterführende Literatur

Witt, Detlef, Die Kunst auf der Insel Riems: Malerei und Plastik von Fritz Cremer, Heinrich Drake, Waldemar Grzimek, Hans Neubert, Hans Prütz, Walter Wadephul und Matthias Wegehaupt, hrsg. vom Friedrich-Loeffler-Institut Insel Riems, Greifswald 2010.

Wandarbeit

Ziegelrelief

je 170 cm x 500 cm

Karreegebäude (Hauptgebäude)

Außenanlage

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Friedrich-Loeffler-Institut

Südufer 10

17493 Greifswald - Insel Riems, Mecklenburg-Vorpommern

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/grosstierstele-und-kleintierstele>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Detlef Witt (2009)

Image not found or type unknown

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Detlef Witt (2009)

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Detlef Witt (2015)

Image not found or type unknown

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Detlef Witt (2015)

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Archiv FLI (2015)

Image not found or type unknown

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Archiv FLI (2015)

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Archiv FLI

Image not found or type unknown

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Archiv FLI

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Archiv FLI

Image not found or type unknown

Waldemar Grzimek: Großtierstele und Kleintierstele, 1960 / Fotonachweis: Archiv FLI